



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Unsere Gemeinde



Konfirmandenfreizeit in Nümbrecht-Bierenbach

1-2013

„Christus spricht: Ihr seid das Licht der Welt.“
Matthäus 5,14a

Sieben Wochen ohne ...



... dazu lädt die evangelische Kirche seit Jahren ein. Die Aktion will Mut machen, die Passionszeit auch im persönlichen Alltag bewusst zu gestalten und so intensiver zu erleben.

Über zwei Millionen Menschen haben sich an der Aktion schon beteiligt und in dieser Zeit auf Dinge verzichtet, die ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag gehörten: auf den Fernseher, auf Alkohol, Schokolade, das Auto, Zigaretten, Fleisch ...

2013 steht die Aktion unter dem Motto: „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“. Das klingt schon einigermaßen waghalsig, nicht wahr? Vorsicht ist ja nicht nur die Mutter der Porzellankeule, sondern geboten, wenn man das eigene Leben oder das Leben anderer Menschen nicht mutwillig gefährden will.

Wer das Motto als Aufforderung zu Leichtsinne und Übermut versteht, liegt gänzlich falsch. Es bezieht sich auf das von der EKD ausgerufenen „Jahr der Toleranz“. Toleranz heißt wörtlich so viel wie „ertragen“. Aber muss man wirklich alles ertragen? Müssten wir nicht manchmal viel eindeutiger Stellung beziehen – in Kirche und Gesellschaft?

An strittigen Themen mangelt es ja nicht: Sollen „normale“ und „behinderte“ Kinder gemeinsam unterrichtet werden? Gehört der Islam wirklich zu Deutschland? Sollen gleichgeschlechtliche Paare die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle? Dürfen unterschiedliche Positionen in Glaubensfragen wirklich nebeneinander existieren? Sie dürfen die Liste nach Belieben selbst verlängern.

Auch das will die Aktion: Gegensätze, unterschiedliche Auffassungen und Ansichten sollen im Gespräch offen ausgetauscht werden und nicht hinter einer Mauer des Schweigens verschwinden, egal ob die aus Steinen der Angst, der Vorurteile oder der Gleichgültigkeit gebaut ist.

Für Menschen, die das ausprobieren wollen, gibt es einen Fastenkalender, und wenn man sich im Internet unter www.7wochenohne.evangelisch.de anmeldet, bekommt man „Fastenbriefe“.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Annette Gebbers

„Kleine Friedensengel“

Die Advents- und Weihnachtssammlung BROT FÜR DIE WELT ergab 5650 Euro. Dieses Geld kommt – wie angekündigt – dem BROT-FÜR-DIE-WELT-Projekt in Kenia zur Bekämpfung der Geißel AIDS zugute.

Auch im Jahr 2013 hat sich die Kirchengemeinde Monheim für ein spezielles Projekt in Afrika, dieses Mal im westafrikanischen Land Togo, entschieden. Unter dem Titel „Kleine Friedensengel“ werden Kinder zu Helfern ausgebildet, um Konflikte im Alltag zu schlichten, die durch die vorhandene Armut und den damit verbundenen Neid bzw. durch Korruption auch unter Erwachsenen hervorgerufen werden.

Das Projekt „Kleine Friedensengel“ wird von BROT FÜR DIE WELT wie folgt vorgestellt:

In der Pause trennt Marie die Streithähne Victorien und Paul. Patric gibt Mimi ein kleines bisschen von seinen Spaghetti ab – er will die Kleine nicht zum Weinen bringen. Die Kinder im Baptisten-Kindergarten im togolesischen Kalimpé wissen, wie man Frieden schafft.

Der Kindergarten ist einer von insgesamt 52 kirchlichen, staatlichen und privaten Einrichtungen, die an

einem von Brot für die Welt geförderten Modellprojekt teilnehmen. 2.500 Kinder lernen dort, dass man tolerant zusammenleben kann und sich Konflikte gewaltfrei lösen lassen.

Frustrierte Menschen

Auch in einem Land, das von außen relativ stabil erscheint, müsse man für



Die Mitglieder eines Friedensclubs: Schon die Kleinen lernen gegenseitigen Respekt, schlichten Konflikte, mischen sich ein und fordern dasselbe von ihren Vorbildern, den Erwachsenen.



den Frieden Partei ergreifen, meint Edem Sowa, Programmdirektor beim „West Africa Network for Peacebuilding“ (WANEP). In Togo gebe es zahlreiche Probleme: „Viele Menschen sind frustriert, weil es ihnen schlecht geht. Da ist Gewalt an der Tagesordnung, auch in den Familien.“

Lernen, sich einzumischen

Im „Club de Paix“, dem Friedensclub, üben die Kinder kleine Theaterstücke und Lieder ein. Aber vor allem lernen sie, sich einzumischen. „Es ist wichtig, Frieden zu machen und Nein zu sagen zu Gewalt“, sagt Marie Adovon. Die Vierjährige hat diese Botschaft so verinnerlicht, dass sie sie auch in die eigene Familie trägt. „Marie ist inzwischen unsere Blauhelm-Soldatin“, lächelt ihre Mutter.

Peter Becker

Goldkonfirmation im Juni

Alle zwei Jahre lädt die Evangelische Kirchengemeinde Monheim ihre Gemeindeglieder zum Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation ein. Dieses Jahr findet der festliche Gottesdienst am Sonntag, 23. Juni, um 10 Uhr in der Altstadtkirche statt. Eingeladen sind alle Jubilare und ihre Ehe- und Lebenspartner/innen, die 2012 oder 2013 auf 50, 60 oder mehr Jahre seit ihrer

Konfirmation zurückblicken. Der Ort der Konfirmation spielt dabei keine Rolle. Nach dem Festgottesdienst findet ein Mittagessen statt. Damit die Gemeinde besser planen kann, ist eine Anmeldung bis zum 1. Juni im Gemeindebüro notwendig.

Es freut sich auf diesen Gottesdienst

Pfarrer Till-Karsten Hesse

Anke Wieland ist die neue Koordinatorin

Als neue Koordinatorin des Mehr- generationenhauses der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim möchte ich mich kurz vorstellen: Mein



Name ist Anke Wieland. Vor zehn Jahren bin ich nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften mit meinem Mann

von Berlin ins Rheinland gezogen. Wir leben mit unseren beiden Töchtern in Leverkusen.

Mehrere Jahre habe ich dort eine integrative Offene Ganztagschule geleitet und berufsbegleitend Sozialmanagement studiert. In Monheims Nachbarstadt habe ich einige Kinder- und Jugendprojekte realisieren können. Nun freue ich mich auf eine gute und kreative Zusammenarbeit.

Infoveranstaltung:

Mutter/Vater-Kind-Kuren

Ingo Brozach vom Deutschen Arbeitskreis für Familienhilfe e.V. hält am 5. März um 15 Uhr im EKi-Haus einen Vortrag zum Thema Mutter/Vater-Kind-



Mehr
Generationen
Haus

**Friedenauer Straße 17.II
40789 Monheim am Rhein
Anke Wieland, ☎ 02173/2757611
Mo bis Do von 9 bis 12 Uhr**

Kuren. Die Themen sind:

- Was bietet eine Kur für mich und meine Kinder?
- Wie und wo kann ich eine Kur beantragen?
- Welche Voraussetzungen gibt es?
- Wer übernimmt die Kosten einer Kur?
- Wie ist der organisatorische Ablauf?

In dem Informationsgespräch wird neben allgemeinen Fragestellungen, selbstverständlich auch auf individuelle Problemstellungen eingegangen. Die Teilnahme ist kostenlos, parallel dazu wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Anmeldungen bitte bei Anke Wieland, ☎ 02173/2757611 oder per Mail unter awieland@ekmonheim.de

Weitere Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus

8. März, 18.30 Uhr: Informationsveranstaltung „Vereinbarkeit Pflege und Beruf“

14. März, 18.30 Uhr: Informationsveranstaltung „Unterhalt von Kindern für Eltern“

15. März, 20 Uhr: Theater – Alan Ayckbourns „Mutprobe“

Manfred Rekowski

Neuer Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Es stieg kein weißer Rauch auf, als schließlich im dritten Wahlgang der neue Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt war.



Zwei Kandidatinnen und einen Kandidaten gab es für dieses höchste Amt der rheinischen Kirche. Alle drei hatten sich der Synode ausführlich vorgestellt und waren von den Synodalen befragt worden. Dann hatten die Abgeordneten der Kirchenkreise zwei Tage Zeit, sich eine Meinung zu bilden, die Spannung stieg, Vermutungen machten die Runde. Schließlich stand die Wahl auf der Tagesordnung.

Im ersten und zweiten Wahlgang lagen die beiden rheinischen Kandidaten Bosse-Huber und Rekowski vorn, eine Stichwahl musste das Ergebnis bringen. Diese gewann dann Rekowski mit fünf Stimmen Vorsprung.

Damit hatte sich die Synode für einen Neuanfang entschieden. Dem langjährigen Mitglied der Kirchenleitung, Petra Bosse-Huber, wurden wohl die Probleme der letzten Jahre und vor allem der Umgang mit ihnen angelastet. Manfred Rekowski ist zwar auch Mitglied der Kirchenleitung, aber erst seit zwei Jahren.

Mit ihm tritt nun ein „Kirchenmanager“ an die Spitze der rheinischen Kirche. Als Pfarrer hatte er die Fusion zweier Kirchengemeinden zu gestalten, einige Jahre später managte er die Vereinigung der beiden Wuppertaler Kirchenkreise. Er wird nun die laufenden Prozesse voranbringen müssen: Die Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens und die Verwaltungsstrukturreform. Daneben werden die Auswirkungen des Skandals um die Beihilfeberechnungsstelle zu bewältigen sein. „Hoffentlich kommt dabei die inhaltliche Arbeit nicht zu kurz“, war die Befürchtung, die nach der Wahl immer wieder laut wurde.

Anne Becker

Altkleidersammlung für Bethel ☩

Nach dem Shoppen im Winterschlussverkauf ist es offensichtlich: Der Kleiderschrank ist zu klein! Andererseits – für einen weiteren Schrank ist im Zimmer kein Platz. Da hilft nur eins: abgelegte Kleidung aussortieren. Die Kleidersammlung für Bethel hilft dabei. In den Gemeindezentren gibt es Plastiksäcke, und in der Woche **vom 25. Februar bis zum 2. März** können die gefüllten Säcke in den Gemeindezentren wieder abgegeben werden. Die Säcke werden dann von einem Lastwagen aus Bethel abgeholt.

Was damit passiert? In Bethel werden die Kleiderspenden sortiert und verkauft, teilweise in Bethel selbst, der größere Teil aber außerhalb. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. Wichtig ist für Bethel, dass die Kleidersammlung keine Lumpensammlung ist, denn nur tragbare Kleidungsstücke helfen wirklich.

In der Sammelwoche können die Säcke von 8.30 Uhr bis 18 Uhr in Baumberg in der Friedenskirche, in Monheim im Grevel-Haus sowie im EKi-Haus und in Hitdorf in der Fliednerkirche abgegeben werden.

Dann gibt es auch wieder Platz im Kleiderschrank.

Mitfahren zum Kirchentag nach Hamburg (1. bis 5. Mai)



Informationen und
Anmeldung unter:
ejmonheim.de

*Ich werde nicht sterben,
sondern leben und des
Herrn Werke verkündigen.
(Psalm 118, 17)*

Die Evangelische Kirchengemeinde Monheim nahm Abschied von zwei ehemaligen Presbytern, die ihre Kraft und ihr Wissen in den Dienst der Gemeinde gestellt haben.

Wir trauern um

Peter Kröger, geboren am 17.12.1938, gestorben am 24.11.2012, Presbyter von 1977 bis 1988

und um

Dr. Karl Leiritz, geboren am 08.12.1935, gestorben am 15.12.2012, Presbyter von 1972 bis 1984 und von 1992 bis 1998.

Wir werden beide in ehrendem Gedenken behalten. Ein ausführlicher Nachruf zu Dr. Karl Leiritz erscheint in der nächsten UG-Ausgabe.

Dr. Kurt A. Holz
(Vorsitzender des Presbyteriums)

Peter Kröger †

Wie ein Leitwort seines Lebens stand die Jahreslosung „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebräer 13,14) im Mittelpunkt der Trauerfeier am 11. Januar auf dem Melatenfriedhof in Köln, in der viele von Peter Kröger Abschied nahmen. Er war nach einer Operation völlig unerwartet verstorben. Peter Kröger wurde 1972 in das Pres-

byterium der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim gewählt, dem er zwei Wahlperioden angehörte. Er arbeitete im Bauausschuss mit, der die Planung und den Bau des Gemeindezentrums auf dem Sandberg begleitete. Später beschäftigte er sich mit den Fragen, die sich aus der Verpflichtung ergeben, die Schöpfung für die nächsten Generationen zu bewahren. Mit seinen immer auf die Sache bezogenen Beiträgen hat er im Presbyterium entscheidend mitgeholfen, den Gemeindeaufbau einer wachsenden Neubaugemeinde zu gestalten. Nach dem Ausscheiden aus dem Presbyterium hat er sich mit seiner Frau Heide der Initiative „Heimstatt Tschernobyl e.V.“ angeschlossen. Sie errichtet für Menschen, die unter der Tschernobyl-Katastrophe leiden, Häuser in Weißrussland.

Wir danken Gott für all das, was Peter Kröger zur Versöhnung der Völker und zum Aufbau auch der Monheimer Gemeinde bewirken konnte. Wir trauern mit seiner Frau Heide und den Töchtern Kirsten und Alke und den Angehörigen und trösten uns mit dem Wort aus dem Jesaja-Buch, der Herrnhuter Losung für den 11. Januar: „Deine Toten werden leben.“

Dr. Reinhard Witschke

Neue Mitarbeiterin

Elke Borchers ist seit November 2012 neu im Team der Mitarbeitenden der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim. Sie kümmert sich darum, dass die Inhalte der Internetseite ekmonheim.de aktuell sind.



Weltgebetstag 2013



Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen

Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März

La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die „la vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr

mir getan“ (Mt 25,40). Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, 1. März, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt.

Lisa Schürmann
(Deutsches WGT-Komitee e.V.)

Die Gottesdienste in Monheim und Baumberg finden in diesem Jahr in der katholischen Gemeinde statt. In Monheim gibt es um 15 Uhr eine Information zum Weltgebetstagsland. Um 17 Uhr beginnt der Gottesdienst im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus in der Sperberstraße. In Baumberg beginnt das Programm um 17 Uhr in der Kirche St. Dionysius mit dem Gottesdienst, danach findet ein Beisammensein im Pfarrheim statt.

Kita Grunewaldstraße

Stummelchenfest



„Ich möchte gerne fünf werden“ oder „Ich möchte, dass es nur noch Wochenenden gibt“, dies sind nur zwei der vielen Wünsche der Kinder aus der Kita Grunewaldstraße zum Auftakt in das neue Jahr. Jede Familie brachte alte Kerzenstummel mit in die Einrichtung und zündete diese zu Beginn des Festes an. Mit einem heißen Punsch, einer Feuerstelle und Stockbrot konnten sich alle stärken. In völliger Dunkelheit am Ende des stimmungsvollen Treffens wurde der „Wunschbaum“ mit den formulierten Wünschen der Kinder verbrannt, und all die Hoffnungen stiegen dann mit dem Rauch in den Himmel. **Stefan Römer**

Zwischen Kühen und Kindern

Neue Mitarbeiterin in der Kita Lerchenweg

Katzen, Milchkühe und ein Hund leben auf dem Bauernhof, auf dem auch sie zu Hause ist: Silke Wirtz, 46

Jahre alt, Mutter von zwei Kindern, Heilpädagogin, Leiterin der Mäusegruppe in der Kita am Lerchenweg. Am 3. Dezember begann ihr erster Arbeitstag. Den warmen Empfang der Eltern, der Kolleginnen, der Kinder trägt sie immer noch im Herzen.

Ihre eigene Kindheit verbrachte Silke Wirtz auf einem Bauernhof im bergischen Dhünn. Das Land ist eine Konstante in ihrem Leben. Die intensive ehrenamtliche und berufliche Arbeit unter dem Dach der Evangelischen Kirche ist eine andere Konstante. Schon als junge Frau gestaltete sie den „Kindermorgen“, die offene Tür. Sie organisierte Jugendtreffs und spielte im CVJM-Posaunenchor.

Ehrlichkeit und Offenheit sind für sie die kostbarsten Tugenden. Der Glaube ist ihre Stütze, der ihr Leben von klein auf prägte. Ob sie ein Hobby habe? Silke Wirtz lacht: „Mein Hobby ist meine Familie.“

Katerina Katsatou



Abenteuer auf dem Meeresgrund

Trickfilmprojekt in der Kita Baumberg

Nach einer Woche intensivem Arbeiten war er endlich fertig: der Trickfilm der Kita Schellingstraße. Er hat eine Länge von drei Minuten und alles was ein Film braucht: bewegte Bilder,



Ton, Spannung, Freude, Musik, Gesang und ein Happy End.

Schon Wochen vorher hatten sich Jamie, Tobias, Pierre, Jakob, Viktoria, Elsa-Maria und Leni regelmäßig getroffen, um mit Hilfe eines Daumenkinos zu erfahren, wie Bewegung im Film entsteht. Es wurde gemeinsam überlegt, welches Material verwendet werden kann; zum Einsatz kamen Bierdeckel, neongrüne Federn, Wolle, eine Mandarine als Ball, Glibberkugeln, Alufolie und Sand. Das Schwierigste war nun, eine kurze packende Geschichte zu entwickeln, die in leicht verständlichen Bildern erzählt werden kann.

Im November war die TRICKBOXX endlich aufgebaut und die Dreharbeiten konnten beginnen. Eine Woche lang wurde nun jeden Tag an der Fertigung des Films gearbeitet. Mit Hilfe einer Kamera und eines Laptops wurde aus vielen Einzelbildern ein kleiner Film. Für eine Sekunde braucht man ca. 24 Bilder, damit am Ende die Bewegungen flüssig aussehen.

Am Ende ist eine Geschichte über Alleinsein, Freundschaft, In-Gefahrsein

und Gerettet-werden herausgekommen. Das Abenteuer spielt auf dem Grund des Meeres und die Darsteller sind ein Hai ohne Zähne, Quallen und Fische, ein Gebiss und ein Netz.

Im Dezember war dann die große Premiere im Kindergarten mit allen Kindern, Erziehern und Eltern. Dabei gab es, wie es sich für eine richtige Filmpremiere gehört, duftendes Popcorn und am Ende

viel Applaus.

Zu unserer Unterstützung kam Lisa Hoffmann von der *filmothek der jugend nrw*, die das Projekt gemeinsam mit dem Ministerium für Familie und der Stadt Monheim gefördert hat. Wer sich den Film anschauen möchte, kann dies im Internet auf der Seite www.trickfilmfestival.de tun.

Infoabend JuLeiCa

Mit anderen, für andere.“ So könnte man auf einen Nenner bringen, worum es beim ehrenamtlichen Engagement in der Evangelischen Jugend Monheim geht. Wen das interessiert, laden wir zu einem Infotreffen am 28. Mai um 18 Uhr ins Grevel-Haus ein. Ganz besonders laden wir die ein, die in Hitdorf, Monheim oder Baumberg konfirmiert worden sind.

Weitere Infos im Kinder- und Jugendbüro unter ☎ 02173/2757617.

Konfirmation 2013



Rebekka Uebrück
Tim Urban
Hank Weicker
Rebecca Welland
Fabian Werner

**Altstadtkirche, 12. Mai, 10 Uhr,
Pfarrer Falk Breuer**

Annika Baur
Christopher Bendomir
Sören Konrath
Marvin Nattermann
Chantal Ulrich
Lea Waldeck
Pia Warnke
Sarah Wenzel

**Friedenskirche, 28. April, 10.30 Uhr,
Pfarrer Peter Becker, Petra Schütz**

Helen Adolphs
Gina Becker
Torben Bongers
Yasmin Cramer
Alina Della Mora
Moritz Freibeuter
Sarah Harbich
Heiko Heuer
Mick Hoffmann
Fabienne Kerschke
Oliver Killdau
Philip Kreuchen
Fabio Noven
Lars Remmert
Marcel Richarz
Sophie Ritter
Dominique Rutz
Jan Philipp Sinell

**Altstadtkirche, 12. Mai, 12 Uhr,
Pfarrer Falk Breuer**

Bianca Glave
Daniela Glave
Hanne Klenner
Michelle Kolter
Marie Koziel
Pia Lohmann
Carina Maciejewski
Patrick Müller
Paula Saigge
Alexander Schmidt
Cilia Weiland
Antonia Welling
Daniel Ziegler

**Altstadtkirche, 19. Mai, 10 Uhr,
Pfarrer Falk Breuer**

Yannis Dethlefsen
Ida Hollender



Alexander Kontschack
 Laura-Jane Lepperhoff
 Johanna Leweke
 Björn Paschke
 Peter Paulsen
 Louisa Schäfer
 Lara Schützmann
 Jonas Werner
 Lars Winkler

**Altstadtkirche, 19. Mai, 12 Uhr,
 Pfarrer Falk Breuer**

Lena Blödgen
 Daniel Bock
 Lorenz Dombrowski
 Lea Kellerhoff
 Niklas Köster
 Sandra Meißner
 Melanie Möhring
 Christina Paas
 Julia Petzoldt
 Gian-Luca Rentmeister

Constanze Tauschke
 Julia Thoms

**Fliednerkirche, 19. Mai, 10 Uhr,
 Pfarrerin Tanja Kraski**

Louis Dierks
 Fabian Dorff
 Isabell Dorff
 Karl Friedrich
 Jan Hennig
 Jan Hermann
 Yannik Jiritschka
 Ayse Kurt
 Jonas Kurth
 Nina Kuske
 Daniel Scholz
 Ari Sperlich
 Niklas Viertel
 Moritz Wigger

Ökumenisches Taizé-Gebet in der Passionszeit

Die Passionszeit bzw. Fastenzeit ist für viele Christen eine Zeit, in der sie sensibler auf die eigenen Bedürfnisse achten. Manche verzichten auf Süßigkeiten oder Fleisch, andere reduzieren den Fernseh- oder Alkoholkonsum, wieder andere achten intensiver darauf, was sie mit ihrer Zeit anfangen. Und vielen wird das Beten wieder wichtig. Das Gespräch mit Gott, die Stille, die Meditation, das Lesen in der Bibel empfinden sie als Bereicherung. Und in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erfährt das Sich-Öffnen-für-Gott auch eine soziale Dimension: Man fühlt sich im gemeinsamen Gebet der Kirche getragen und geborgen.

Die ökumenische Bruderschaft von Taizé in Südburgund hat eine spezielle Form des gemeinsamen Gebets entwickelt: Einfache Gesänge mit einprägsamen, mehrstimmigen Melodien bilden die musikalische Grundlage für kurze Bibelzitate und Gebetsrufe. Es sind gesungene Gebete, die mehrfach wiederholt werden. Dazu kommen ein Psalm, eine Bibellesung, die Stille, das Fürbittengebet und der Segen. Wenn man sich darauf einlässt, wandert das Gebet irgendwann vom Kopf ins Herz, dann betet Christus in uns. Wichtig dafür ist auch die Atmosphäre des Kirchraums: viele Kerzen, orangefarbene Tücher, Ikonen und das Sitzen im Stuhlkreis. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, bei einer Tasse Tee zu Gespräch und Begegnung noch zu bleiben.

Ökumenisches Abendgebet im Stil von Taizé. Zeit: mittwochs um 19 Uhr in der Passionszeit, Beginn: Aschermittwoch, 13. Februar, Ende: 20. März, Ort: EKi-Haus, Leitung: Pfarrer Till-Karsten Hesse

Altersdiskriminierung? Nein danke!

Angenommen, eine Politikerin wird für eine Wahlperiode gewählt. Sie arbeitet fleißig und engagiert, es gibt keine Klagen oder Beanstandungen. An ihrem 75. Geburtstag bekommt sie einen Blumenstrauß für die geleistete Arbeit und kann gehen – mit der Begründung, sie sei ab diesem Tag zu alt für die Politik.

Ein klarer Fall von Altersdiskriminierung. Ungerecht! Aber so etwas gibt es doch nicht in unserer Kirche? Leider doch. Wer in der Rheinischen Landeskirche als Presbyter oder Presbyterin gewählt wurde, der darf sofort nach Vollendung des 75. Lebensjahres nicht

mehr als stimmberechtigtes Mitglied in Presbyteriumssitzungen mitarbeiten. Die Regelung bedeutet im Grunde, dass die Motivation, sich wählen zu lassen, für 72-Jährige gering wird. Sie bzw. er dürfte dann keine ganze Amtszeit mehr mitarbeiten. Das Wort Presbyter stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Ältester“. In Ausschüssen darf diese Personengruppe nur noch als Gast mitwirken und ist nicht stimmberechtigt.

Der Ausschuss für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung betrachtet diese Vorgabe als ein Ablehnen der älteren Menschen, deren Weisheit, Erfahrung, Besonnenheit und Überblick genauso gebraucht wird wie der Elan der Jüngeren.

Ausschuss für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Jazz in der Friedenskirche

Paul Gerhardt gets the Blues

Mark Gierling & Band

Sonntag, 3. März, 18 Uhr

Eintritt: € 7; € 5 (ermäßigt)

Deutschland vor 350 Jahren: Der 30-jährige Krieg hat ganze Landstriche entvölkert. Hungersnöte, unberechenbare Gewalt und Seuchen plagten die Überlebenden. Inmitten dieser trostlosen und gottverlassenen Zeit dichtet ein evangelischer Pfarrer namens Paul Gerhardt Lieder gegen die Hoffnungslosigkeit. Nachdem die bedeutendsten Kirchenmusiker seiner Zeit diese Verse vertont und unters Volk gebracht haben, wurden sie in Windeseile im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt und beliebt. Seine Verse trafen den Nerv der Zeit und sind noch heute, trotz der barocken Sprach- und Formenpracht, bei allen Konfessionen beliebt.

Mark Gierling hat bekannte Paul-Gerhardt-Choräle vom Sockel gehoben, diese ordentlich entstaubt und ihnen mit jazzigen Arrangements ein musikalisch völlig neues Gewand gegeben. Herausgekommen ist die Hommage „Paul Gerhardt gets the Blues“ für Jazz-Quintett, die altbekannte Kirchenchoräle in ein völlig neues Licht taucht, ohne den Respekt vor Text und Melodie zu verlieren. Das Programm führt die Zuhörer durch die Schaffens- und Lebensphasen des Dichters und vermittelt in den Zwischenmoderationen Hintergründe, Kuriositäten und Poetisches. Die ori-

ginellen Arrangements bewegen sich zwischen klassischen Jazzstilen, Blues, Latin, Funk und Pop und ermöglichen eine völlig neue Sicht auf frühbarockes Liedgut.

Proben für ein Konzert

Gospel-Projekt 2013

Viele Menschen haben eine tolle Singstimme, aber sie haben es noch gar nicht bemerkt. Und manche Menschen singen aus Unsicherheit nur, wenn niemand zuhört. Oftmals ergibt sich nicht die richtige Gelegenheit zum Singen gemeinsam mit anderen, oder es fehlt ganz einfach die Zeit.

Am 5. März und am 19. März ist jeweils um 19.30 Uhr im Grevel-Haus Gelegenheit, zusammen mit den Monheimer Gospelsingern die eigene Singstimme auszuprobieren und einige besonders schöne Gospelsongs kennenzulernen. Auch ohne Noten! Im Anschluss an die Probe kann man sich bei Chorleiterin Gisela Schmelz zu einer kleinen Stimmberatung melden.

Zur Zeit proben die Monheimer Gospelsingers für ein Konzert, das am 28. September stattfinden wird. Die Stücke sind leicht zu lernen, daher ist im März ein günstiger Zeitpunkt für Interessierte, an einem Abend ins Grevel-Haus zu kommen und zu „schnuppern“. Vielleicht entschließen sich einige Neulinge zum Mitmachen. Verstärkung können die Monheimer Gospelsingers in jedem Fall gebrauchen!

Gisela Schmelz



Festtags-Chor

Im März besteht wieder die Möglichkeit für „Gelegenheits-Sänger“, sich im Chor zu versammeln und gemeinsam mit Gisela Schmelz zu proben. Neue geistliche Lieder, die im Karfreitagsgottesdienst in Hitdorf erklingen sollen, werden an vier Abenden einstudiert. Die Probenstermine in der Hitdorfer Fliednerkirche sind am 12.3., 21.3., 25.3. und 26.3. jeweils um 19 Uhr. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind willkommen.

Gründonnerstag, 28. März, 19 Uhr
Altstadtkirche, Grabenstraße

Franz Liszt (1811-1886):

Via crucis – Der Kreuzweg



Pfarrer Falk Breuer, Liturg
Matthias Standfest, Bariton
Michael Zieschang, Klavier
Monheimer Kammerchor

BAUMBERG

Peter Becker, ☎ 02173/2757632 Annette Gebbers, 0176/56796453

Frauenwerkstatt

Ich sah sie schon vor mir: Frauen in der Werkstatt, die Zündkerzen reinigen und wieder einbauen, den Fön reparieren oder sich mit Tipps für den Aufbau der neuen Küche zur Seite stehen. Doch weit gefehlt. Hier treffen sich jüngere und „mittelalterliche“ Frauen, die miteinander im Gespräch sind über Gott und die Welt.

Am 26. Februar wollen wir neu ins Jahr starten und würden uns freuen, wenn Sie mit von der Partie wären. Unser Thema an diesem Abend: „7 Wochen ohne – 7 Wochen mit: Worauf kann/will ich verzichten?“ Daneben soll es aber auch genug Zeit für die Planung des

weiteren Programms der Frauenwerkstatt geben. Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in der Friedenskirche.

Annette Gebbers

Kinderbibeltage 2013 fallen aus

Da sich nicht genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Ausrichtung der 28. Ökumenischen Kinderbibeltage gefunden haben, muss diese bei allen Kindern sehr beliebte Veranstaltung am 8. und 9. März leider entfallen.

Peter Becker

Eltern-Kind-Gruppe

Auch im Jahr 2013 treffen sich an jedem Montag zwischen 9.30 Uhr und 11 Uhr Eltern mit ihren Kindern zwischen dem 6. Monat und 3 Jahren zu einer Spielgruppe in der Friedenskirche. Informationen und Anmeldungen bei: Melanie Kohnen, Kursleitung und Kinderpflegerin, ☎ 0214/3129803.

Karfreitag und Ostern

Am Karfreitag, 29. März, um 10 Uhr, erinnern wir uns im Gottesdienst der Friedenskirche an den Kreuzestod Jesu und seine Bedeutung. Der Gottesdienst ist mit Abendmahl. Er wird in besonderer Weise musikalisch ausgestaltet.

Der Ostermorgen, 31. März, startet um 9 Uhr mit einer liturgischen Abendmahlsfeier. Um ca. 10 Uhr ist die Gemeinde zu einem Osterfrühstück eingeladen. Eine besondere Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Der Vormittag klingt mit einem österlichen Festgottesdienst für Jung und Alt aus. Dieser beginnt um 11 Uhr. Während der Predigt gehen die Kinder auf „Eiersuche“.

Taufen unter freiem Himmel

Am Sonntag, 14. Juli, findet in Baumberg wieder – wenn das Wetter es zulässt – ein Familiengottesdienst unter freiem Himmel auf dem Vorplatz der Friedenskirche statt. Die Combo „Um

Himmels Willen“ wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Wie in den Vorjahren sind an diesem Morgen auch Taufen möglich, die am Quellstein im Kirchhof vollzogen werden. Taufanmeldungen nimmt ab sofort das Gemeindebüro unter ☎ 02173/2757613 entgegen.

Neue Wege in der Konfirmandenarbeit

Während sich in den Achtzigern und Neunzigern zahlreiche Mütter und auch Väter in die Konfirmandenarbeit einbrachten und die Nachmittage und Freizeitmaßnahmen ihrer Kinder begleiteten, hat sich dies in den letzten Jahren verändert: Auch wenn immer noch ca. 90 % aller Kinder aus evangelischen Familien den Konfirmandenunterricht besuchen, finden sich immer weniger Erwachsene, den Unterricht mitzugestalten. Um den Unterricht weiterhin abwechslungsreich und kreativ zu gestalten, musste nach neuen Wegen gesucht werden.

Aus dem letzten Konfirmandenjahrgang heraus, der im Mai 2012 konfirmiert wurde, haben sich gleich acht Jugendliche dafür entschieden, als „Konfirmandenhelfer“ mitzuarbeiten. Zur Vorbereitung auf ihre neue Aufgaben nahmen die Jugendlichen im September an einem „Juniorseminar“ in der Bildungsstätte Hackhauser Hof teil. Nach den ersten Erfahrungen im alltäglichen Unterrichtsgeschehen folgte im Januar ein weiteres Schulungswochenende, um gemeinsam weitere Bausteine der

Konfirmandenarbeit unter Anleitung einer Fachreferentin auszuprobieren.

„Mir macht der Umgang mit den neuen Konfis viel Freude. Ich kann schwächere Kinder gut unterstützen und bin durch mein Alter nah an ihnen dran“, sagt Viola (15), eine der neuen Helferinnen. Und Charlotte (15) meint: „All das, was wir vor zwei Jahren im Unterricht behandelt haben, lerne ich als Konfirmandenhelferin aus einer neuen Sicht kennen. Beim zweiten Mal macht es noch mehr Spaß und vieles wird vertieft.“

Peter Becker



Konfirmandenhelfer feiern Andacht um ihren selbstgebastelten Händebaum im Hackhauser Hof

Friedenskirche im Stil des „Brutalismus“

Immer wieder finden interessierte Architekten den Weg zur Baumberger Friedenskirche. Denn die Friedenskirche wird mit ihrer auffallenden Architektur der Baubewegung des „Brutalismus“ zugeordnet. Dieses wenig einladende Wort ist aus der französischen Sprache

abgeleitet und bedeutet „roher Beton“, béton brut. Wie an der Friedenskirche sowohl im Innern als auch an den Außenfassaden gut zu erkennen, zeichnet sich der Brutalismus dadurch aus, dass sich in der Sichtbetonbauweise die Schalung und andere Unebenheiten deutlich abzeichnen. Durch geometrische Figuren werden im Kirchenraum mehrfach das Kreuz und der Heilige Geist im Deckengewölbe abgebildet. Runde Elemente fehlen im Kirchbau. Ein weiteres Merkmal des Brutalismus ist die indirekte Lichtführung, die den Kirchenraum der Friedenskirche deutlich prägt.

Einer der bekanntesten Vorgänger des Brutalismus ist der Schweizer Architekt Le Corbusier. Die Baumberger Friedenskirche hingegen wurde von dem Schweizer Architekten Prof. Walter Förderer († 2006) aus St. Gallen entworfen.

Während viele Kunstinteressierte inzwischen die Kirche als besonderes Bauwerk aus der Architekturepoche des Brutalismus bewundern, wird die Kirche von ihren kritischen Betrachtern als „ungeschlachtet“ oder gar „unbeholden“ abgetan. Nicht zufällig wurde der Kirchbau im Volksmund lange Zeit als „Baumberger Bunker“ bezeichnet. Doch 45 Jahre nach Baubeginn (1968) ist der in Monheim einzigartige Bau nicht aus dem Stadtbild und aus dem Leben der Baumberger Christen und Christinnen wegzudenken.

Peter Becker

Bibelgesprächskreis

Der Baumberger Bibelgesprächskreis hat zum Jahresbeginn die Anfangszeit auf 18 Uhr vorverlegt (Ende: 20 Uhr). Thema des Gesprächs ist jeweils der Predigttext des folgenden Sonntags. Mitunter ist es erstaunlich, was alles in der

Bibel steht. Ganz klar, dass man mit hoher Motivation am Sonntag der Predigt lauscht. Der Bibelgesprächskreis findet alle 14 Tage donnerstags statt. Die genauen Termine liegen in der Friedenskirche aus. Der Kreis freut sich über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Peter Wuillemet, Edelgard Wiegmann

MONHEIM-MITTE

Falk Breuer, ☎ 02173/2757642

Kinderbibelwoche in der Kita Lerchenweg

In diesem Jahr findet die Kinderbibelwoche vom 25. Februar bis 1. März statt. Gemeinsam mit Pfarrer Falk Breuer treffen sich Kinder und Erzieher jeden Tag, um eine kleine Andacht zu feiern und mehr über das Thema „Religionen dieser Welt – Christentum und Islam“ zu erfahren. „An wen glauben wir? Wie und was beten wir? Welche Bücher weisen uns den Weg? Wie sehen unsere Gotteshäuser aus und welche Feste feiern wir?“. Das sind die Themen, mit denen sich die Mitwirkenden auseinandersetzen und über die sie mehr voneinander erfahren werden.

März um 10 Uhr in der Altstadtkirche der Gemeinde vorgestellt werden. Der Konfirmandenchor hat eine Reihe von geistlichen Liedern eingeübt und wird den Gottesdienst musikalisch maßgeblich gestalten. Die noch nicht getauften Jugendlichen werden in diesem Gottesdienst getauft.

Am 2. März um 10 Uhr treffen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Altstadtkirche zur Generalprobe des Vorstellungsgottesdienstes.

Vorstellungsgottesdienst

„Kleider machen Leute“ soll das Motto des Gottesdienstes sein, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden am 3.

Passionsandachten

Passionsandachten sind fester Bestandteil des Kirchenjahres. Jeweils donnerstags um 19 Uhr finden diese besonderen Andachten in der Altstadtkirche statt. Der erste Termin ist der 14.2., gefolgt vom 21.2., 28.2., 7.3., 14.3., 21.3. Die Andachtenreihe endet mit einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 28. März, auch wieder um 19 Uhr in der Altstadtkirche.

Die Andachten werden von Pfarrer Breuer und Prädikant Klaus-Henning Schulze im Wechsel gehalten.

Veranstaltung in der Kita Lerchenweg

Mit einer Andacht zur Passion will Pfarrer Breuer am 28.3. die Kinder in der Kita Lerchenweg an dieses Thema heranführen.

Ostersonntag

Das Osterfest, die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, bildet im liturgischen Kalender den Auftakt der österlichen Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Die Feier des Ostersonntags, 31. März, beginnt um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem evangelischen Friedhof in der Kirchstraße. Die musikalische Begleitung übernimmt wie in den Vorjahren der Monheimer Bläserkreis. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück um 8.30 Uhr im Seniorenheim, Kirchstraße 8 statt. Um 10 Uhr feiert die Gemeinde mit Pfarrer Breuer einen Familiengottesdienst mit Taufen in der Altstadtkirche.

Diese drei Stationen des Ostersonntags sind voneinander unabhängig. Jeder kann diesen Morgen entweder ganz oder in Teilen mitfeiern. Um gut planen zu können, bitten wir um Anmeldung für das Frühstück bei Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642.

Gemeindepraktikum

In der Zeit, in der Pfarrer Breuer mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden intensiv die Konfirmation vorbereitet,

findet für die Katechumeninnen und Katechumenen ein Praktikum in der Gemeinde statt. Die Jugendlichen hospitieren in den verschiedenen Gruppen und Kreisen der Gemeinde. So lernen sie das vielfältige und bunte Gemeindeleben kennen. Was geschieht in der Frauenhilfe, wer trifft sich im „Café gut drauf“, wie ist ein Tagesablauf in der Kita, wer arbeitet im Gemeindebüro und welche Aufgaben werden dort erledigt, wie sieht der Tagesablauf in einem Altenheim aus?

Positive Erfahrungen

In der Vergangenheit wurden die Erfahrungen bei den Jugendlichen positiv aufgenommen, zumal sie die Gelegenheit hatten, sich mit den Verantwortlichen aus den Gruppen über ihre Eindrücke auszutauschen.

Konfirmation

Elternabend und Gottesdienste

Die letzten Verabredungen für die Konfirmationen werden auf einem Elternabend am 23. April um 19 Uhr im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus getroffen. Hier gibt es Gelegenheit, auf alle offenen Fragen bezüglich der Konfirmation Antwort zu bekommen.

Die Konfirmationsgottesdienste werden dann am 12. sowie am 19. Mai, jeweils um 10 Uhr und 12 Uhr in der Altstadtkirche mit Pfarrer Breuer gefeiert. Bei der musikalischen Ausgestaltung wirkt die Nachwuchsband „Revolution“ mit.

Ehrenamtliche für Geburtstagsbesuche

**Informationsabend am Dienstag, 5. März, um
18 Uhr im EKi-Haus**

Seelsorge gehört zu den Grundaufgaben der Kirche. In der Regel geschieht sie bei den Gemeindegliedern im vertrauten Wohnumfeld. Die hauptamtlichen Seelsorger – in der Regel die Pfarrerrinnen und Pfarrer – besuchen Menschen zu bestimmten Anlässen: bei einem Trauerfall, bei Krankheit, bei sozialer Not, aber auch bei fröhlichen Anlässen wie Taufen, Hochzeiten und Goldhochzeiten und natürlich bei besonderen Geburtstagen. Sie hören ihnen zu, teilen mit ihnen die Freude oder das Leid und nehmen sie als von Gott geliebte Kinder ernst.

Momentan erhalten alle Geburtstagskinder ab dem 70. Lebensjahr in Monheim-Süd eine Geburtstagskarte vom Pfarrer. Einige werden auch zuhause oder im Altenheim besucht. Ab März sollen nun die Hausbesuche ausgeweitet werden. Das geht bei der steigenden Zahl der Senioren nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen.

Deshalb soll es einen Informationsabend für Menschen geben, die Lust und Zeit haben, regelmäßige Gemeindeglieder im Bezirk Monheim-Süd zu besuchen. Geplant ist ein Besuchsdienstkreis, in dem sich die Ehrenamtlichen alle zwei Monate mit Pfarrer Till-Karsten Hesse treffen, um die Besuche auszu-

werten, Lust und Frust miteinander zu teilen und die neuen Besuche zu planen. Auch Fortbildungen werden angeboten.



Ostern

Der Festtag beginnt mit einem fröhlichen Osterfrühstück um 9.30 Uhr. Es gibt Eier, Stuten und andere Leckereien für Jung und Alt. Wer will, kann etwas Selbstgebackenes, gefärbte Eier oder etwas aus Schokolade mitbringen. Anschließend wird um 11.15 Uhr die Auferstehung mit einem Abendmahlsgottesdienst gefeiert, in dem die frohe Botschaft „Jesus lebt auch heute“ im Mittelpunkt steht. Dazu wird viel gesungen, damit Kirche als bunte Gemeinschaft von Christen erlebbar ist.

Kindermorgen

Der Kindermorgen im EKi-Haus findet samstags von 9.30 Uhr bis 13 Uhr statt. Teilnehmen können Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Die nächsten Termine: 16. März (Wir gestalten bunte Osterkerzen), 20. April (Sonne, Regen, Wind, Schnee – das Wetter) und 25. Mai (Spielen auf der Bürgerwiese).

Jürgen Mauermann

Weihnachten im EKi-Haus



Es war ein fröhlicher Familiengottesdienst: Am Heiligabend führten neun Konfirmanden aus der neuen Gruppe von Pfarrer Hesse ein Krippenspiel auf. „Gott kommt zu den Menschen“, lautete das Thema. Gottes Licht kommt auch heute zu den Menschen, die im Dunkeln sind und es schwer haben. Zum Zeichen dafür entzündeten die Konfirmanden Kerzen und überreichten sie der Krankenschwester, dem Feuerwehrmann und dem Lokführer. Sie müssen auch am Heiligen Abend arbeiten und haben oft mit Menschen in Notsituationen zu tun. Zum Abschluss sangen alle Schauspieler mit der Gemeinde „Tragt in die Welt nun ein Licht“. Allen, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön!

HITDORF

Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

Kinderkirche

„Glauben heißt Vertrauen“: Unter diesem Motto findet am 2. März von 10 bis 12 Uhr wieder die Kinderkirche in der Fliednerkirche statt. Neben Singen, Spielen und Backen werden auch Vertrauensübungen gemacht. Der Familiengottesdienst am Sonntag, 3. März, um 10 Uhr wird sich ebenfalls mit dem Thema „Glauben heißt Vertrauen“ beschäftigen. Die diesjährigen Konfirman-

dinnen und Konfirmanden gestalten diesen besonderen Familiengottesdienst.

Putzteufelaktion

Am Freitag, 22. März, beteiligt sich der Hitdorfer Bezirk an der Putzaktion der Stadt Leverkusen „Wir für unsere Stadt“. Es sollen zwei Putzteams gebildet werden, die das Gelände zwischen Beckers Kämpchen und Mohlenstraße (Wege

und Hecken am Feld) und das Gelände auf den Rheinwiesen rund um den Basketballplatz säubern. Die Aktion findet von 15 bis 18 Uhr statt. Im Anschluss startet im Keller der Fliednerkirche eine Putzparty für die fleißigen Putzteufel. Informationen bei Pfarrerin Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662.



Kinderbibelwoche

In den Osterferien findet dieses Jahr vom 25. bis 27. März eine ökumenische Kinderbibelwoche zum Thema Gebet unter dem Motto „Hallo, Gott, hörst du mich?“ statt. Dazu trifft man sich um 15 Uhr in der Fliednerkirche oder im Pfarrheim in altersgerechten Gruppen zum Singen, Lachen, Basteln und Spielen. Ein gemeinsamer Abschluss, zu dem auch die Eltern eingeladen sind, schließt am Mittwochabend in der St. Stephanuskirche das Projekt ab. Das Angebot richtet sich an alle Grundschulkinder. Kostenbeitrag 5 Euro. Nähere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Tanja Kraski.

Ostern – Fest des Lebens

Der Ostermorgen beginnt um 9 Uhr mit einem kleinen Osterfeuer vor der Fliednerkirche. An diesem wird die Osterkerze entzündet, die dann in die Kirche getragen wird. Nach einer kurzen Ostermorgenfeier beginnt um 9.30 Uhr das Osterfrühstück in der Fliednerkirche. Alle Gemeindeglieder, Familien, Alleinstehende, Kinder und Erwachsene sind dazu eingeladen. Schön ist es, wenn jeder etwas mitbringt.

Um 11 Uhr findet dann ein Familiengottesdienst mit Taufgelegenheit zum Thema „Holz auf Jesu Schulter wird zum Baum des Lebens“ statt. Anmeldung zum Frühstück bei Küsterin Barbara Groß, ☎ 02173/2950878.

Konfirmation und Pfingsten

Traditionell findet in Hitdorf am Pfingstsonntag die Konfirmation statt. 15 Jungen und Mädchen werden auch in diesem Jahr um 10 Uhr in einem festlichen Gottesdienst in der Fliednerkirche konfirmiert. Die Abendmahlsfeier ist am gleichen Tag um 18.30 Uhr in der Fliednerkirche. Hierzu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Wem es am Pfingstsonntag zu voll in der Kirche ist, der hat am Pfingstmontag die Möglichkeit, um 10 Uhr den festlichen Zentralgottesdienst in der Fliednerkirche zu besuchen.



Torben Bongers
Fabio Buchhorn
Zoe Corosidis
Emma Dittmann
Anna Donath
Claudia Faulhaber
Lilli Marie Gardemann
Finn Benjamin Grafe
Zoé Lorena Günther
Lenny Heimann
Mick Hoffmann
Henrik Holtz
Kira Leonie Klink
Elina Malin Klöck
Moritz Köchling
Emily Krebs
Clara Kunze
Ayse Kurt
Yannik Christoph Lütz
Andrea Lux
Suna Marwedel
Ben Oberhaus
Hannah Lea Pabel
Lina Marie Pabel
William Patten
Ben Peters
Emily Preis
Joel Bastian Queißer
Jeremias Richard Christian Schürks
Romy Sarah Schweppe
Hank Weicker
Leon Wiencke
Jonas Albert Theodor Zelmer



Martin Beck u. Kathrin Beck
Alexander Buhlert u. Verena Wettstein
Karsten Buß u. Jennifer Scharf
Frank Faulhaber u. Claudia Weiler
Thomas Greven u. Sandra Knaffel

Andreas Kotlewski u. Jessica Figge
Marcel Schneider u. Kerstin Pawlik
Simon Schwanke u. Kathrin Müller
Alexander Thomas u. Kerstin Hähnlein
Anthony Ugochukwu u. Svenja Malou
Nweke Oberdieck



Werner Ahrens, 91
Lieselotte Arlt, 83
Anni Behmerburg, 78
Magnus Beißbarth, 83
Rita Biringler, 61
Rosa Bolten, 81
Hans-Dieter Bröck
Ruth Buder, 87
Ruth Claas, 90
Reinhold Delp, 83
Dr. Dieter Kamp, 69
Margarete Dunse, 86
Peter Endres, 53
Ingrid Erhart, 80
Hans-Gerd Ermertz, 74
Waldemar Esser, 87
Gertrud Feske, 98
Lisa Fier, 87
Marga Gajewski, 76
Werner Gerhards, 60
Heinz Göhre, 79
Ursula Grafweg, 67
Werner Grimm, 72
Herta Gumpfer, 83
Renate Helm, 81
Helga Henneke, 60
Sigrid Hoppen, 78
Walter Hornung, 76
Elfriede Hüther, 91
Erika Jakob, 72
Horst Jenal, 66
Siegfried Kazmierzak, 72
Renate Kiontke, 81
Winfried Kitzinger, 47
Johanna Kolf, 89

Otto Krebs, 75
 Wilhelm Kühle, 97
 Marianne Kümpel, 88
 Martha Kupferschmidt, 103
 Erna Kurschildgen, 94
 Walter Kurz, 96
 Dr. Karl Leiritz, 77
 Walter Lengwenus, 82
 Eleonore Licht, 81
 Christian Lippmann, 75
 Hedwig Mau, 93
 Helmut Meschke, 64
 Karl-Heinz Meyer, 84
 Elfriede Neues, 92
 Herbert Nickel, 88
 Josef Norf, 71
 Reiner Olthoff, 84
 Horst Oppermann, 74
 Eleonore Paas, 81
 Lina Patterer, 96
 Lotte Petersen, 79
 Monika Peuyn, 60
 Hedwig Pickardt, 91
 Klaus Radzautzki, 73
 Käthe Rakow, 86
 Brigitte Rehling, 56
 Marion Sanne, 51
 Wilhelm Sasse, 83

Beate Schäfer, 53
 Rolf Scharf, 85
 Walburga Schiefer, 77
 Harald Schiemann, 52
 Margarete Schmidt, 93
 Manfred Schneider, 78
 Klaus-Dieter Schnieber, 75
 Christel Schöffel, 89
 Paulina Schreiber, 77
 Heinz Schröder, 81
 Herbert Schulze, 80
 Lydia Siedentopf, 92
 Horst Sieger, 81
 Hiltrud Sinell, 73
 Anna Stamm, 79
 Gertrud Stange, 73
 Wolfgang Stein, 83
 Edith Steyer, 74
 Maria Stradiath, 84
 Lieselotte Thiele, 91
 Sergej Troškin, 39
 Hildegard Tuchel, 91
 Renate Ubber, 83
 Herwart Vogt, 58
 Günter Wald, 71
 Elena Wart, 82
 Frieda Witte, 94
 Christa Zander, 82

Impressum

Unsere Gemeinde: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

Redaktionsadresse: Evelyn Steinfort, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, redaktion.ugmonheim@gmail.com

Redaktion: Evelyn Steinfort (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Gisela Schmelz, Renate Schulz

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Auflage: 9.000 Exemplare

Satz und Layout: MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

Verteiler: Peter Becker (Baumberg), Barbara Groß und Tanja Kraski (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Udo Vossen (Monheim-Süd)

Fotos Rückseite: Peter Rischard

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2013 ist der 18. März.

Die Übergabe an die Gemeindezentren erfolgt am 2. Mai.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Altstadtkirche, 10 Uhr	Johann-Wilhelm- Grevel-Haus, 11.30 Uhr	EKi-Haus, 11.15 Uhr	Fliednerkirche Hitdorf, 10 Uhr	Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr
24.02.	Knigge/FGB-Ausschuss <i>Vokalensemble piCanto</i>	Groß-Braun J	Breuer <i>Gospelsingers</i>	Breuer	Becker/Schütz T 11 h Becker u. Team JG
03.03.	Breuer VT 11.30 h: Breuer T	Michel J	Hesse A	Kraski V	Gebbers A 11 h: Becker u. Team JG
10.03.	Schulze A	Panten J	Kraski	Kraski A	Knigge/FGB-Ausschuss 11 h: Becker u. Team JG
17.03.	Breuer	Breuer J	Hesse <i>Flautissimo</i>	Hesse	11 h:Becker/Schütz V
24.03.	Gebbers		Gebbers	Kraski	Becker
28.03.	19 h: Breuer A <i>Liszt: Via crucis</i>				
29.03.	Schulze A <i>Sologesang und Klavier</i>		Kraski A <i>Posaune und Klavier</i>	Kraski A <i>Festtags-Chor</i>	Becker A
31.03.	8 h: Breuer O 10 h: Breuer T		Hesse A <i>Flöte und Klavier</i>	9 h Kraski O 11 h: Kraski T	9 h: Becker O 11 h: Gebbers F
01.04.	Schulze T				
07.04.	Hesse		Hesse	Ufer	Gebbers A
14.04.	Breuer A 11.30 h: Breuer T	Groß-Braun J	Hesse <i>Bläserkreis</i>	Hesse A	Becker 11 h: Becker u. Team JG
21.04.	Becker <i>Vokalensemble piCanto</i>	Borchers J	Knigge/FGB-Ausschuss	Knigge/FGB-Ausschuss	Kraski 11 h: Schütz u. Team JG

27.04.					18 h: Becker/Schütz A
28.04.	Kraski	Michel J	Breuer	Breuer	10.30 h: Becker/Schütz K
05.05.	Breuer 11.30 h: Breuer T	Panten J	Gebbers A	Gebbers F <i>Blockflötenorchester</i>	Becker A 11 h: Becker u. Team JG
09.05.			Hesse		
12.05.	10 h: Breuer K 12 h: Breuer K		Hesse	Hesse A	Gebbers 11 h: Schütz u. Team JG
19.05.	10 h: Breuer K 12 h: Breuer K		Hesse A	Kraski K <i>Gospelsingers</i> 18.30 h: Kraski A	Becker
20.05.				Ufer	
26.05.	Schulze	Panten J	Kraski	Kraski	Hesse 11 h: Becker u. Team JG

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; J = Kinder-Gottesdienst; JG = Junge Gemeinde; K = Konfirmation; O = Ostermorgenfeier; T = Taufe;
V = Konfirmandenvorstellung

Gottesdienste im Peter-Hofer-Haus, Baumberg: freitags, 17 Uhr (außer in den Sommerferien)

Andachten:

Altenheim, Kirchstraße 8: 1., 2. und 3. Dienstag im Monat, 10 Uhr

Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr

EKi-Haus: Taizé-Gebet, mittwochs, 19 Uhr: 13.2., 20.2., 27.2., 6.3., 13.3., 20.3.

Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit (anschließend Kaffeetrinken), freitags, 9.30 Uhr

Unsere Gemeinde

beim Konfi-Cup in Langenfeld



Nach großem Kampf errang die Baumberger Konfirmandenmannschaft (unten) beim diesjährigen Konfi-Cup des Kirchenkreises Leverkusen in der Sporthalle Berghausen einen hervorragenden 3. Platz. Die Mannschaft überzeugte durch schnelles Kurzpassspiel und wurde erst im Halbfinale vom späteren Sieger Burscheid mit 4:3 gestoppt.



**Evangelische Kirchengemeinde
Monheim | Rhld.**
Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Unsere Kontoverbindung
KD-Bank, Dortmund
BLZ: 350 601 90
Konto: 101 169 3071

www.ekmonheim.de
www.ejmonheim.de